Es folgt die Einordnung des Bildes mit den Kugeln und ihrer Mitte in die Entwicklung der Menschheit nach Hermann Hesse. Die drei Lebensläufe im Anhang des Glasperlenspiels sind historischer Art. Sie gehören der Vergangenheit an. Der kastalische Lebenslauf hingegen gehört einer qualitativ anderen, zeitlosen Utopie an.

Die Entwicklung des menschlichen Bewusstseins beginnt nach Hesse mit einem Zeitalter der Unschuld. Es folgt ein Zeitalter der Zwiespalts, des Kampfes und des schlechten Gewissens. Der Mensch ist nicht mehr im Reinen mit sich; die Suche nach dem Heil, nach Erlösung und Erleuchtung setzt ein. Der Mensch hofft auf ein drittes Zeitalter der Freiheit, in dem er die Leichtigkeit und Heiterkeit eines befreiten Lebens entdecken wird. Hesse hat diese Gedanken in der Betrachtung *„Ein Stückchen Theologie“* von 1932 ungleich differenzierter dargestellt, als ich sie hier referiert habe. Wichtig ist der Dreischritt: Unschuld, Zwiespalt und neue Unschuld.

Die Frage ist nun, wie der kastalische Lebenslauf Josef Knechts in dieses Schema passt.